

Werner Fuchs
Clemens Schroedter
Andreas Jörger

Elektronisch
Gemeinderatspräsident
Herr Roman Schafflützel
Stadthaus
8820 Wädenswil

Wädenswil, 7. Januar 2026

Interpellation «Koordination Grossbaustellen im Sinne der Stadtentwicklung ab 2026»

Situation

Das Ortsbild der prosperierenden Stadt Wädenswil wird in den kommenden Jahren von mehreren Grossbaustellen geprägt sein. Einerseits wird der grossflächige Bau des Fernwärmenetzes eine Belastung des Stadtlebens bedeuten, andererseits werden fast gleichzeitig mehrere grosse Neubauprojekte umgesetzt – MEWA-Areal, Alte Fabrik, Kantonbank, Coop. Zusätzlich wird durch das Inkrafttreten der neuen BZO der derzeit herrschende «Baustau» aufgehoben und eine gehäufte zusätzliche Bautätigkeit eintreten. All diese baulichen Aktivitäten werden während der Bauzeit einen hemmenden bzw. negativen Einfluss auf diverse Bereiche der pulsierenden Stadt haben:

Verkehr

Privater Strassenverkehr (inkl. Thema Parkplätze), öffentlicher Strassenverkehr (Bus, Postauto, Blaulicht-Organisationen), Schwerverkehr im Durchgang wie auch erhöhte Dichte im Baustellenverkehr, und nicht zuletzt die Bewohner der Stadt als Fussgänger. Durch die grosse Anzahl der Baustellen sind gravierende Verkehrsbehinderungen zu erwarten.

Lebensqualität und Klima

Höhere Gebäudebestände und dichtere Überbauung akzentuieren die klimatischen Bedingungen in diesen Gebieten neu. Faktoren wie Lichteinfall und Temperatur verändern sich stark und beeinflussen Mensch, Tier und Bepflanzung in neuer Intensität.

Die GLP sieht in diesen zahlreichen und gleichzeitigen Aktivitäten nebst den belastenden Elementen für die Stadt eine einmalige Chance, nicht nur die Phase während der Bauzeit der Objekte zu optimieren, sondern gleichzeitig mit einer klugen und umfassenden Planung auch die Nutzung in der Zukunft für Bürger und Bürgerinnen zu optimieren. Wir wollen die Stadt noch lebenswerter machen!

Daher stellen wir folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Inwiefern werden die zahlreichen Bauaktivitäten von Seiten der Stadt geplant und koordiniert?
 - 1.1. Existiert ein übergeordnetes Baumanagement?
 - 1.2. Wer führt dieses und trägt hierfür die Verantwortung?
 - 1.3. Wie schätzt der Stadtrat die Situation der ersten Jahre nach Inkraftsetzung der neuen BZO ein?
 - 1.4. Gibt es Konzepte und Massnahmen spezifisch mit Blick auf die Inkraftsetzung der neuen BZO?
2. Mit welchen Massnahmen werden während der Bauzeit die negativen Einflüsse auf das tägliche Leben der unmittelbar und mittelbar betroffenen Bevölkerung auf ein Minimum reduziert?
3. In welcher Form und mit welcher Regelmässigkeit wird die Bevölkerung informiert?
4. Inwiefern wird die sich anbietende Chance durch den Stadtrat genutzt, das Stadtbild durch geschickte Koordination der einzelnen Grossbaustellen zugunsten der Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern?
5. In welcher Form werden bei der Gestaltung der künftigen Endnutzung der neu entstehenden Orte die für die Bevölkerung wichtigen Faktoren wie Beleuchtung (und damit Sicherheit), die Schaffung von Ruhe- und Kommunikations- bzw. Begegnungszonen, Begrünung und Bäume (Stichwort Schwammstadt) usw. berücksichtigt beziehungsweise verbessert?
6. Besteht diesbezüglich bereits ein Massnahmekatalog oder ist ein solcher geplant? Falls nicht, was sind die Gründe hierfür?

Wir sind der Meinung, dass die Wädenswiler Bevölkerung die Beantwortung dieser Fragen durch den Stadtrat verdient und dass damit derzeit kursierenden Unsicherheiten und Befürchtungen entgegen gewirkt werden kann.

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen. Gleichzeitig hoffen wir auf eine positive Aufnahme der Anliegen und freuen uns darauf, die Lebensqualität in unserer Stadt gemeinsam weiter steigern zu können.

Für die GLP Fraktion

Andreas Jörger